



MUSIKSCHULEURI

Aula Hagen Altdorf
Bahnhofstrasse 36

Sonntag, 20. Januar 2019
17.00 Uhr



Barock – Klassik – Romantik – Impressionismus

«Das Ziel guter Musik ist es, die Seele zu berühren»

Claudio Monteverdi

Karl Arnold, Klavier

Eintritt frei, Türkollekte

Apéro im Anschluss an das Konzert



Die Barockmusik (ca. 17./18. Jh.) steht im Auftrag und Dienst der absolutistischen Herrscher in Kirche und Staat. Die *Polyphonie* (Vielstimmigkeit) tritt vom 16. bis 18. Jahrhundert in gängiger Satzweise mit gleichberechtigt geführten Motiven, Themen und Stimmen unter Verwendung des Kontrapunktes in den Vordergrund. Bachs «**Französische Suiten**» (frz. Folge) zeugen von Eleganz, Varianz, Kompaktheit und hohem spieltechnischem Anspruch. Sie sind Abfolgen von mehreren stilisierten Tanzsätzen aus ganz Europa in der jeweils gleichen Tonart. Die Ursprünge dieser Tanzsätze liegen in der europäischen Volksmusik des Mittelalters. Zu Bachs Zeiten spielte man sie auf dem Cembalo oder Clavichord; im 20. Jahrhundert auf einem Steinway und Karl Arnold auf einem tollen Bechstein-Flügel.

Die Musik der Wiener Klassik wie auch der Romantik wurzelt in den Idealen des Humanismus um ihrer selbst willen und zur Erfüllung der menschlichen Seele vornehmlich noch im Auftrag der Fürstenhöfe in Formstrenge, klarer Melodieführung und verhaltener Gefühle. Die *Homophonie* (Gleichstimmigkeit) ist in der Klassik beliebte Satzweise mit Melodie und Begleitung. Die Sonatensatzform umfasst Exposition, Durchführung, Reprise und Coda. Mit dieser **Klaviersonate** präsentiert sich Mozart als unkonventioneller, witziger und wendiger Musiker. Seine Musik zeichnet sich durch Schönheit, Zeitlosigkeit und Vollkommenheit aus. Sie ist sehr lebendig, galant, ausgewogen und empfindsam.

Die Musik der Romantik steht nach dem aufstrebenden Bürgertum jenseits klassischer Formstrenge. Es geht vielmehr um die Vertonung starker Gefühle, Impressionen, Dichtung und Lyrik. Der romantische Ductus des **Nocturne** (Nachstück, Nacht werdend, nächtlich) verwebt Gesangsverzierungen und zeigt vielschichtige, schwermütige, lyrische sowie bewegte Momente und Entwicklungen. Die **Ballade** (balar – tanzen) bezeichnet in der Romantik die Vertonung epischer Erzählungen. Bei Chopin sind es Werke von grosser Konzentriertheit, formaler und klanglicher Originalität sowie dramatischer Durchschlagskraft mit der Technik, Balladenerzählungen nachzuempfinden. Sie haben einen narrativen Gestus, eine meist tragisch gefärbte Stimmung mit der Steigerung bis zur Tragik.

Claude Debussy gilt als Vertreter des musikalischen Impressionismus. Seine Musik gibt oftmals atmosphärische Stimmungen besonders aus der Natur wider. In seine poetisch anmutende Musik lässt er neue Harmonien einfließen, inspiriert vom Symbolismus in Dichtung und Malerei und der exotischen Musik aus den französischen Kolonien. In diesem Zyklus mit den Sätzen *Pagodes - La soirée dans Grenade* (Ein Abend in Granada) - *Jardins sous la pluie* (Gärten im Regen) lässt Debussy eine poetische Welt aus Landschaften und fernen Ländern in Bildern entstehen. **Estampes** ist ein Titel aus der Bildenden Kunst und bezeichnet einen 'Stich' wie zum Beispiel ein Holzschnitt, Kupferstich oder eine Lithographie. Pagoden sind fernöstliche turmartige Tempelbauten mit aufeinander geschichteten Dächern. Debussy ahmt diese in Klänge, Schichten und Strukturen nach.

Programm

Johann Sebastian Bach

(1685-1750)

Französische Suite Nr. 6 in E-Dur, BWV 817

Allemande

Courante

Sarabande

Gavotte

Polonaise

Menuet

Bourrée

Gigue

Wolfgang Amadeus Mozart

(1756-1791)

Sonate Nr. 12 in F-Dur, KV 332

Allegro

Adagio

Allegro assai

Frédéric Chopin

(1810-1849)

Nocturne op. 9 Nr. 1 in b-moll

Ballade Nr 3 in As-Dur, op. 47

Claude Debussy

(1862-1918)

Estampes

Pagodes

La soirée dans Grenade

Jardins sous la pluie



Karl Arnold

- Lehrdiplom Klavier bei Grazia Wendling am Konservatorium Luzern
- Lehrdiplom Orgel bei Jean-Marc Pulfer an der Musikhochschule Luzern
- Konzertdiplom Orgel bei Jean-Marc Pulfer an der Musikhochschule Luzern
- CAS in Performance Klavier bei Yvonne Lang an der Musikhochschule Luzern
- Langjähriger Klavierunterricht bei Patrizio Mazzola

Karl Arnold unterrichtet seit 1994 an der Kantonalen Musikschule Uri Klavier (25 Jahr-Jubiläum). Er ist Organist in Bürglen und anderen Gemeinden des Kantons Uri. Er ist in verschiedene kirchliche und weltliche Anlässe involviert. Anlässlich seines CAS-Studienganges im letzten Jahr präsentiert er hier einen Teil des Programmes.